



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses
Jugendhilfeplanung am 17.10.2017**

öffentlich

Ort: Stadthaus
Kleiner Saal
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:03 Uhr bis 17:46 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Uwe Kramer	Ausschussvorsitzender stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Clemens Raudith	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss JFZ St.Georgen e.V. <i>Vertretung für Frau Köferstein</i>
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Frau Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN <i>Teilnahme bis 17:26 Uhr</i>
André Scherer	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM <i>Vertretung für Frau Dr. Schöps</i> <i>Teilnahme bis 17:36 Uhr</i>

Verwaltung

Edith Pfeiffer	IRIS Regenbogenzentrum
Beate Gellert	Friedenskreis Halle e.V.
Katrin Neumann	Jugendpflegerin Fachbereich Bildung
Dr. Steffen Fliegner	Projekt- und Prozessmanager Stadtumbau

Entschuldigt fehlten:

Kerstin Köferstein	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Heike Wießner	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Fragen von Einwohnern.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Kramer**, eröffnete die öffentliche Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 23.05.2017
4. Bericht aus den Sozialraumgruppen - Erfolge und Herausforderungen
5. Beschlussvorlagen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Mitteilungen
- 8.1. Information zu den Planungsräumen nach ISEK
- 8.2. Information zur Antragsstellung Fördermittel
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

10.1. Themenspeicher

Herr Kramer informierte, dass die heutige Rückmeldung aus den Sozialraumgruppen schwerpunktmäßig behandelt wird.

Es gab keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung, so dass **Herr Kramer** die geänderte Tagesordnung abstimmen ließ.

Er begrüßte Frau Dr. Gaby Hayne als neues Mitglied im Unterausschuss Jugendhilfeplanung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 23.05.2017

Die Niederschrift vom 23.05.2017 wurde ohne Änderungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

zu 4 Bericht aus den Sozialraumgruppen - Erfolge und Herausforderungen

Herr Kramer übergab das Wort an Frau Pfeiffer.

Frau Pfeiffer aus dem IRIS Regenbogenzentrum berichtete über Erfolge und Herausforderungen aus der Sozialraumgruppe I. Sie informierte über zukunftsorientierte Aufgaben im Zusammenhang mit strukturellen Eigenschaften der Sozialraumgruppe. Insbesondere berichtete **Frau Pfeiffer** über die gemeinsame Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien.

Frau Haupt fragte nach, inwiefern der Wunsch nach einem erneuten zentralen Punkt zu verstehen und dieser zentrale Punkt durch einen freien Träger besetzt werden soll.

Frau Pfeiffer bemerkte, dass ein/e städtischer/e Mitarbeiter/in vor Ort erfahrungsgemäß die bessere Option wäre, um einen zentralen Punkt zu schaffen.

Herr Deckert betonte, dass nach den Ausführungen zu den Berichten der Sozialraumgruppen eine Anmerkung durch den Fachbereich Bildung bezüglich der inhaltlichen Struktur und der Gesamtsituation erfolgt.

Herr Scherer erwähnte den ehemaligen Jugendtreff Wasserturm (Anmerkung: Haus Hardenbergstraße 23). Er bemerkte, dass es ein möbliertes?? Haus ist und sich dort verschiedene Cliques treffen. Er fragte, welchen Stellenwert dieser Treffpunkt hat.

Frau Pfeiffer teilte mit, dass sie keine genauen Informationen über den aktuellen Stand zu diesem Objekt mitteilen kann.

Herr Deckert fügte hinzu, dass sich derzeit das Theaterprojekt Die Bude und der Würfelpech e.V. in diesem Projekt befinden. Diese beiden Vereine bieten ihre inhaltlichen Konzepte an.

Herr Scherer fragte, ob alle Etagen genutzt werden.

Herr Deckert berichtete, dass nicht alle Etagen genutzt werden können, weil die Dachetage durch brandschutztechnische Sicherheitsbestimmungen in ihrer Nutzung eingeschränkt ist.

Herr Scherer teilte mit, dass sich seine Nachfrage auf die Diskussion „Pro Sozialraum eine Einrichtung“ bezog.

Herr Kramer erwähnte, dass sich in der Jugendhilfeplanung der Bereich der Frohen Zukunft widerspiegelt. Er bat um Auskunft, wie dort die aktuellen Verhältnisse sind.

Frau Pfeiffer äußerte, dass dort keine weiteren Sondierungen erfolgt sind.

Herr Kramer fragte, welche Arbeitsbereiche außer der präventiven Jugendarbeit noch mit der Sozialraumgruppe zusammenarbeiten.

Frau Pfeiffer berichtete, dass sie mit dem Quartiersmanagement, mit der Fraktion DIE LINKE und dem Fachbereich Bildung zusammenarbeiten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Kramer übergab das Wort an Frau Gellert.

Frau Gellert berichtete über Erfolge und Herausforderungen aus der Sozialraumgruppe 3. Sie informierte über zukunftsorientierte Aufgaben im Zusammenhang mit strukturellen Eigenschaften aus Sozialraumgruppe III. Insbesondere berichtete **Frau Gellert** über die gemeinsame Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien und der Sozialraumgruppe III.

Frau Gellert gab bekannt, dass ein niedrigschwelliger Familientreff im Schwerpunktgebiet der Südstadt fehlt. Dieser wird durch verschiedene Kooperationen wieder mühsam aufgebaut und bedarf dringend der kontinuierlichen Weiterführung.

Sie bat um Einschätzung, ob das Thema Quartiersrundenarbeit als kleinteilige und sinnvolle Gremienstruktur im Präventionskonzept in der Stadt noch gewünscht und verankert ist.

Sie äußerte den Wunsch, dass wieder federführend fachlich versierte Partner seitens des FB Bildung bzw. ASD in der Gremienstruktur Sozialraumgruppe/Quartiersrunde zur Verfügung stehen.

Herr Kramer fragte, welche Arbeitsbereiche außer der präventiven Jugendarbeit noch mit der Sozialraumgruppe zusammenarbeiten.

Frau Gellert betonte, dass ein guter Kontakt zu den Kirchengemeinden besteht. Diese begleiten die Sozialraumgruppe in Ihrer Aufgabe. Des Weiteren stehen die Kindertagesstätten und Schulen unterstützend zur Seite.

Herr Kramer fragte nach, ob es zwei Quartiersrunden gab.

Frau Gellert teilte mit, dass zwei aktive Quartiersrunden stattgefunden haben.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Kramer übergab das Wort an Frau Neumann.

Frau Neumann Jugendpflegerin für die Sozialräume IV und V berichtete über Erfolge und Herausforderungen aus den Sozialraumgruppen V und V. Sie informierte über zukunftsorientierte Aufgaben im Zusammenhang mit strukturellen Eigenschaften aus den Sozialraumgruppen. Insbesondere berichtete **Frau Neumann** über die gemeinsame Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien.

Herr Kramer machte darauf aufmerksam, dass die Sozialraumgruppe im Sozialraum V gleich die Quartiersrunde Heide-Nord ist. Er hält dies für problematisch. Es gibt in dem Sozialraum deutlich mehr Einwohner und Fläche, aber das Erscheinungsbild ist immer Heide Nord.

Herr Kramer erkundigte sich, ob es in Neustadt Quartiersrunden gibt.

Frau Neumann erwähnte zum angesprochenen Punkt Heide-Nord, dass eine gute Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Lettin und der Quartiersrunde besteht. Dadurch wird ein besonderer Fokus in diese Quartiersrunde eingebracht.

Sie teilte mit, dass in Neustadt keine Quartiersrunden stattfinden.

Herr Deckert bemerkte, dass in allen Berichten der berechtigte Kritikpunkt „Nichtbesetzung der Abteilungsleitung Sozialgruppen“ angesprochen wurde. Dieser Kritikpunkt ist der Verwaltung bekannt. Die Thematik zur Besetzung der Abteilungsleitung für Sozialgruppen ist ein dringendes Gesprächsthema. Es besteht seitens der Verwaltung die Intention, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen.

Herr Weiske erwähnte, dass die Berichte für ihn sehr informativ waren. Er stellte fest, dass verschiedene Ergebnisse abhängig von Personen sind und weniger von vorliegenden Strukturen. Es gibt Sozialraumgruppen, die von den anwesenden Personen bzw. Akteuren profitieren. Er verdeutlichte, dass die fehlende personelle Besetzung in den verschiedenen Gremien bekannt ist.

Herr Weiske wies darauf hin, dass man sich wesentlich auf die Planungsräume bezieht, die als Grundlage eine großräumige Gliederung betrachtet.

Herr Kramer teilte mit, dass durch den Unterausschuss Jugendhilfeplanung den Sozialgruppen eine bestimmte Zielstellung vorgegeben wurde.

Frau Schröder ergänzte, dass die gesamte Kita-, Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung nicht Bestandteil vom Fachbereich Bildung ist. Federführend für die Planung ist die Sozialplanungsgruppe.

zu 5 **Beschlussvorlagen**

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 6 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 **schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 8 **Mitteilungen**

zu 8.1 **Information zu den Planungsräumen nach ISEK**

Herr Kramer bemerkte zum TOP 8.1, dass sich die Planungsräume verändern werden. Es gibt die Vision, dass diese Änderung zunächst anhand der ISEK- Planungsräumen erzeugt wird.

Frau Ranft fragte nach, ob sich die Sozialräume oder die Sozialplanungsräume ändern.

Herr Kramer teilte mit, dass es den Wunsch gibt, die einzelnen Planungsräume zusammenzufassen. Das ISEK ist als Grundmodell vorgesehen.

Herr Dr. Fliegner informierte die Ausschussmitglieder zu den Planungsräumen nach ISEK.

Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

Herr Kramer erkundigte sich, ob es eine Art Vergleichsschablone gibt, die die bisherigen Sozialräume im Vergleich zu denen im vorgestellten ISEK Entwurf herleitet.

Frau Haupt verdeutlichte, dass eine ersichtliche Gegenüberstellung sehr wichtig ist.

Herr Deckert betonte, dass es zur nächsten Sitzung vorliegen wird.

zu 8.2 Information zur Antragsstellung Fördermittel

Herr Deckert informierte zur Antragsstellung von Fördermitteln.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es gab keine mündlichen Anfragen.

zu 10 Anregungen

Es wurden keine Anregungen gegeben.

zu 10.1 Themenspeicher

Herr Deckert gab zur Kenntnis, dass eine gemeinsame Verständigung mit dem Geschäftsbereich IV und den Ausschussvorsitzenden Herrn Kramer bezüglich der zukünftigen Arbeit und Durchführung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung beabsichtigt ist.

Der Themenspeicher wurde zur Kenntnis genommen.

zu 10.2 Frau Haupt regte an, dass über die Sitzungstermine der Sozialraumgruppen informiert wird.

Frau Haupt regte an, dass die Sitzungstermine der Sozialraumgruppen bekannt gegeben werden.

Es wurden keine Anregungen gegeben.

Für die Richtigkeit:

Uwe Kramer
Ausschussvorsitzender

René Lukas
stellv. Protokollführer

